

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Erscheint täglich außer Sonn- und Festtags und wird nur an Buchhändler abgegeben. Jahrespreis für Mitglieder des Börsenvereins ein Exemplar 10 *M.*, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch je 15 *M.*, für Nichtmitglieder 20 *M.*, bei Zusendung unter Kreuzband (außer dem Porto) 5 *M.* mehr. Beilagen werden nicht angenommen. Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.



Anzeigen: die dreispaltige Petitzelle oder deren Raum 30 Pfg.; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 10 Pfg., ebenso Gehilfen für Stellensuche. Die ganze Seite umfaßt 252 dreispaltige Petitzellen. Die Titel in den Bücherangeboten und Büchergesuchen werden aus Borgis gesetzt, aber nach Pett berechnet. Rabatt wird nicht gewährt.

Nr. 258.

Leipzig, Dienstag den 5. November 1907.

74. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung. Verzeichnis

der im Monat Oktober 1907 bei der Geschäftsstelle hinterlegten Rundschreiben mit eigenhändiger Unterschrift.*)

- Unter der Firma »Aux livres étrangers« in Paris wurde eine Import- und Reisebuchhandlung für Frankreich gegründet. Direktor ist Herr Franz Boffong. Komm.: Koehler. (15. Oktober 1907.)
- Herr Ed. Bergmann in Dorpat trennte seine Buchhandlung mit dem 1. August d. J. von seiner Buchdruckerei zc. ab und übergab sie mit allen Aktiven (Passiva nicht vorhanden) seinem Bruder, Herrn Ferdinand Bergmann, der das Geschäft unter der Firma Ferd. Bergmann, Buchhandlung weiterführt. Komm.: Fleischer. (August 1907.)
- Die Firma Cordel & Kenné G. m. b. H. in Berlin eröffnete eine Verlags- und Sortimentsbuchhandlung. Komm.: Opej. (22. Oktober 1907.)
- Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart. Herr Otto von Halem wurde zum Generaldirektor der Gesellschaft ernannt und ist in deren Vorstand eingetreten. Herr von Halem zeichnet die Firma kollektiv mit je einem der übrigen Herren Direktoren A. Voewenstein und C. Goprau oder der Herren Prokuristen Hugo Wagner und G. Kilpper. (1. Oktober 1907.)
- Alexander Edelmann in Leipzig. Herrn Wolfgang Edelmann wurde Prokura erteilt. (1. Oktober 1907.)
- Herr Oscar Hopf in Thun übertrug seine Buch- und Kunsthandlung nebst Buchverlag inkl. Schweizer, Esperantoverlag käuflich an Herrn Stephan Streiff, der firmiert Stephan Streiff (vormals Oscar Hopf's Buchhandlung). Komm.: Wallmann. (1. Oktober 1907.)
- Herr Franz Karásek in Proßnitz (Mähren) eröffnete eine Buch-, Kunst-, Musikalien- und Papierhandlung nebst Antiquariat. Komm.: Stiehl. (September 1907.)
- R. F. Koehler in Leipzig. Den Herren Karl Schmidt und Gustav Riekschel wurde Prokura erteilt. (2. Oktober 1907.)
- Herr Walter G. Mählau in Kiel nahm Herrn Heinrich Hunke als Teilhaber in seine Firma auf. (1. Oktober 1907.)
- Die Firma Neff & Koehler in Stuttgart zeigt die Eröffnung ihres süddeutschen Barsortiments an, das von Herrn Karl Franz Koehler persönlich geleitet wird. (9. Oktober 1907.)
- Niehrenheim & Bayerlein in Bayreuth. Nach dem Austritt des Herrn Rudolf Bayerlein aus der Firma ist das Geschäft mit allen Rechten und Pflichten käuflich auf Herrn Georg Niehrenheim allein übergegangen, der es unter seinem Namen fortführt. Komm.: Staadmann. (1. November 1907.)
- Arthur Richter in Tilsit. Frau Johanna Richter verkaufte ihre Buch- und Kunsthandlung an Herrn Hans Gramberg, der sie unter gleicher Firma weiterführt. Komm.: Fleischer.
- Unter der Firma Rodominsky-Verlag in Berlin eröffneten die Herren Eugen Rodominsky und Albert Leistikow einen Musik-Verlag am 1. Juni 1906. Komm.: Leede.
- Louis Steffen in Hildesheim. Herr Clemens Steffen verkaufte seine Sortimentsbuchhandlung mit 1. Juli 1907 an Herrn Wilhelm Venstoots, der dieselbe unter der gleichen Firma fortsetzt. (Komm.: Wagner.) Verlag und Antiquariat verbleiben Eigentum des Herrn Clemens Steffen und werden unter gleicher Firma wie bisher weitergeführt. (Oktober 1907.)

*) Da öfters Rundschreiben über Geschäfts-Gründungen oder Veränderungen mit der Bemerkung versehen sind, es sei ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar bei der Geschäftsstelle des Börsenvereins hinterlegt, während die Übersendung nicht geschah, hat der Vorstand bestimmt, daß in dem monatlichen Verzeichnis derartiger Rundschreiben nur diejenigen Aufnahme finden, von welchen tatsächlich ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar hinterlegt worden ist. Die Geschäftsstelle ist beauftragt, gegebenenfalls die betreffenden Firmen an die Einsendung zu erinnern.